

Vorbemerkung

Auf den Fragebogen des Forum Augsburg lebenswert e.V. zum Vorschlag, die Ost-West-Achse vom Hauptbahnhof über das Stadttheater, die Karlstraße und Grottenau, den Leonhardsberg, die Pilgerhausstraße und die Jakoberstraße bis zum Jakober Tor mit einer Straßenbahnlinie zu versehen, haben die folgenden OB-Kandidatinnen und –Kandidaten geantwortet (mangels Kandidatin/Kandidat auch die Partei, bzw. Vereinigung):

- Eva Weber (CSU)
- Dirk Wurm (SPD)
- Martina Wild (Bündnis 90/Die Grünen)
- Peter Hummel (Freie Wähler, FW)
- Frederik Hintermayr (Die Linke)
- Christian Pettinger (ÖDP)
- Bruno Marcon (Augsburg in Bürgerhand)
- Roland Wegner (V-Partei)
- Lisa McQueen (Die Partei)
- Anna Tabak (Wir sind Augsburg, WSA)
- Generation AUX
- Polit-WG
- Lars Vollmar (FDP)

Die V-Partei den Vorschlag des FAI in Ihr Wahlprogramm übernommen. Deswegen hat Herr Wegner den Fragebogen nicht zusätzlich ausgefüllt.

Frau Tabak von der WSA hat ebenfalls den Fragebogen nicht ausgefüllt, sondern eine kurze Antwort gegeben, die am Ende unserer Auswertung zitiert wird.

Frau Weber von der CSU hat die Fragen 2. und 3. teilweise abgeändert, bzw. abweichend beantwortet, was in der Auswertung markiert ist, bei zwei Antworten sind durch Setzen von zwei Kreuzen Zwischenwertungen gewählt worden.

Ansonsten ist der Parteiname dort eingesetzt, wo die Kandidatinnen und Kandidaten ein Kreuz gesetzt haben.

Die zusätzlichen Antworten und Kommentare sind bei der jeweiligen Frage der Reihe nach unter dem Parteinamen aufgeführt.

Bei Frage 2. haben wir nicht präzise genug nach den Auswirkungen auf den motorisierten Individualverkehr gefragt, so dass vermutet werden kann, dass alle diejenigen, die entweder eine positive oder eine negative Auswirkung auf den MIV vermuten, von einer Reduzierung ausgehen.

Fragebogen - Auswertung

Es kann bei jeder Frage auch ein kommentierender Text beigefügt werden, muss aber nicht.

1. Wie schätzen Sie den Vorschlag des Forums Augsburg lebenswert für eine Umgestaltung der Ost-West-Achse ein? Bitte kreuzen Sie eine Antwort an.

Positiv	SPD, Bündnis 90/Die Grünen, FW, Die LINKE, ÖDP, Augsburg in Bürgerhand, Die Partei, Generation AUX, Polit-WG
Unentschieden	CSU
Negativ	FDP

Kommentare:

- CSU
Auf der Ost-West-Achse im Bereich Jakober-Tor-Platz im Osten und Kennedy-Platz im Westen fahren derzeit ca. 24.000 KFZ/T. Hiervon sind 55% Ziel- und Quellverkehr und 45% Durchfahrtsverkehr. Die Leistungsfähigkeit der Straße muss für den Ziel- und Quellverkehr auch nach einem Um-/Rückbau gewährleistet bleiben. Alternative Ost-West-Achsen für den Durchfahrtsverkehr stehen derzeit im Bestandsstraßennetz nur im Bereich Eserwall-Straße im Süden und eingeschränkt mit der Thomm-Straße im Norden zu Verfügung. Eine zusätzliche Verkehrsaufnahme in diesen beiden Straßen ist nur begrenzt möglich. Der dargestellte Vorschlag des Forums Augsburg Lebenswert mit 2 gegenläufigen IV-Straßen, 2 Straßenbahn-gleiskörpern, sowie erforderlichen Fahrrad- und Gehwegstreifen benötigt einen Mindeststraßenquerschnitt zwischen den Bestandsgebäuden von mindestens 23 m. Im Bereich der Straßenbahnhaltestellen vergrößert sich der Querschnittsbereich. Der tatsächlich zur Verfügung stehende Straßenquerschnitt zwischen den Bestandsgebäuden variiert zwischen 16,20 m und weit über 30 m. Dies bedeutet, dass eine Planvariante in der Realität nur umsetzbar ist, wenn die Straßenbahn ohne eigenen Gleiskörper auf der IV-Spur (vorausfahrend vor dem IV-Verkehr) geführt wird. Diese Planvariante (Straßenmindestquerschnitt 17m) befindet sich gerade für den gesamten Straßenabschnitt in der Prüfung.
- SPD
Der Ursprungsgedanke der Mobilitätsdrehseibe Augsburg, dem Nahverkehrsprojekt, dass heute verkürzt als Umbau des Hauptbahnhofs bezeichnet wird, war und ist die direkte Linienführung der Tram aus Lechhausen zum Hbf. Damit können die Pendlerströme aus Osten in die Stadt deutlich verringert werden und die Lebensqualität in der Stadt erhöht werden.
- Bündnis 90/ Die Grünen
Dies entspricht unseren Vorstellungen zur Karlstraße, die wir in unserem Wahlprogramm und unsere Oberbürgermeisterkandidatin Martina Wild in ihrer Nominierungsrede im Juni 2019 formuliert haben: Verengung auf zwei Fahrspuren, Umbau zur "kühlen Meile" mit Bäumen, Rankgerüsten, Brunnen und breiten Gehwegen. Wir wollen ebenfalls eine Tram auf der Linie Hauptbahnhof-Theater-Jakobervorstadt via Karlstraße und Leonhardsberg. So gestalten wir eine attraktivere, klimaangepasste Straße.

- FW
Danke, dass auch das Forum Augsburg Lebenswert diese Ideen aufgreift.
Wie Sie wissen, war dies bereits eine Forderung der Freien Wähler in früheren Wahlkämpfen. Das war zwar weitsichtig, stieß aber bislang auf nur ganz wenig Zustimmung. Leider.
- ÖDP
Wir müssen die Verkehrsströme des Durchgangsverkehrs im gesamten Stadtgebiet minimieren. Dabei gilt es attraktive Alternativen mit dem öffentlichen Nahverkehr zu bieten, um die Zahl der Kraftfahrzeugbewegungen zu verkleinern. Der Bau von „Ringstraßen“ oder „Tangenten“ schafft keine nachhaltige Verbesserung, sondern verlagert den Verkehr nur.
- Die Partei
Lebenswerten Vorschlägen stehen wir positiv gegenüber (Endlich denkt mal jemand daran.)
- Polit-WG
aus unserer Sicht gerne nur Anliegerverkehr: Karlstrasse bis Theater (klare Aufwertung des Theatervorplatzes)
- FDP
Der Vorschlag des Forums Augsburg lebenswert geht nicht weit genug. Die Achse Pilgerhausstraße-Leonhardsberg ist – leider – eine zentrale Achse für den Ost-West-Verkehr, da sich die Augsburger Verkehrsplanung nach wie vor am sogenannten Wirtschaftsplanentwurfs von 1949 orientiert. Die Planung aus der Zeit der autogerechten Stadt sieht vor, dass Verkehrsachsen aus allen Himmelsrichtungen sternförmig ins und durch das historische Zentrum führen. In der Folge liegt die Lärm- und Abgasbelastung der Anwohner und Passanten hier über den der Gesundheit zuträglichen Grenzwerten.
Eine Erhebung der Verkehrsmengen, die die Stadt Augsburg 2011 gemeinsam mit der Münchner Agentur Gevas Humberg & Partner durchgeführt hat, ergab, dass täglich 23.000 Fahrzeuge diesen Bereich passieren. Diese Verkehrsmenge wird nicht dadurch verschwinden, dass die Achse vom Jakobertor zum Staatstheater rückgebaut wird. Im Gegenteil ist zu erwarten, dass es nach einem Rückbau zu noch mehr Staus und somit einem Anstieg der Abgasbelastung kommt.
Die FDP Augsburg fordert seit 2017 die Einführung eines sogenannten Schleifensystems nach Münchner und Nürnberger Vorbild. Hierbei wird eine Durchquerung der Innenstadt durch bauliche Maßnahmen komplett unterbunden. Anwohner, Lieferanten und Besucher können aber aus allen Richtungen weiterhin in die Innenstadt einfahren, können den jeweiligen Bereich aber nur an derselben Stelle wieder verlassen. Um Ausweichverkehre in innenstadtnahe Wohngebiete zu verhindern, muss der bisherige Durchgangsverkehr gezielt um die historische Altstadt herumgeleitet werden.

2. **Welche Gründe führen Sie zur Einschätzung zur Frage 1.?** Bitte kreuzen Sie an, ob Sie den Einfluss und die Auswirkungen unseres Vorschlages auf die folgenden Themen positiv, neutral oder negativ sehen.

	Positiv	Neutral	Negativ
Stadtbild und Grün	SPD, Bündnis 90/ Die Grünen, FW, Die LINKE, ÖDP, Die Partei, Generation AUX, Polit-WG	Augsburg in Bürgerhand	FDP
Stadtentwicklung	SPD, Bündnis 90/ Die Grünen, FW, Die LINKE, ÖDP, Augsburg in Bürgerhand, Die Partei, Generation AUX, Polit-WG	CSU	FDP
Motorisierter Individualverkehr in der Innenstadt	CSU, SPD, FW, Die LINKE, ÖDP, Augsburg in Bürgerhand, Die Partei	Generation AUX, Polit-WG	CSU, Bündnis 90/ Die Grünen, FDP
Motorisierter Individualverkehr in der gesamten Stadt	SPD, Die LINKE, Die Partei	CSU, FW, ÖDP, Augsburg in Bürgerhand, Generation AUX, Polit-WG	CSU, Bündnis 90/ Die Grünen, FDP
Fußgängerverkehr	CSU, SPD, Bündnis 90/ Die Grünen, FW, Die LINKE, ÖDP, Augsburg in Bürgerhand, Die Partei, Generation AUX, Polit-WG	FDP	
Radverkehr	CSU, SPD, Bündnis 90/ Die Grünen, FW, Die LINKE, ÖDP, Augsburg in Bürgerhand, Die Partei, Generation AUX, Polit-WG	FDP	
Nutzung des ÖPNV	SPD, Bündnis 90/ Die Grünen, Die LINKE, ÖDP, Augsburg in Bürgerhand, Die Partei, Generation AUX, Polit-WG	FW, FDP	CSU
Abänderung CSU Zeilen 1 und 2	Positiv	Neutral	Negativ
Stadtbild u. Aufenthaltsqualität	CSU		
Grün im öffentl. Raum	CSU	CSU	

Sehen Sie weitere Themen, auf die sich unser Vorschlag nach Ihrer Meinung positiv oder negativ auswirkt?

- SPD
Erreichbarkeit der Innenstadt durch die Feuerwehr
Hier muss geprüft werden, in wie weit die Einsatzfahrzeuge bei einer Einspurigkeit der Straße schnell zum entsprechenden Einsatzort in der City kommen können.
- Bündnis 90/ Die Grünen
Der "Rückbau" der Karlstraße, der Ausbau der Geh- und Radwege sowie eine stärkere Begrünung tragen zum Klimaschutz sowie zur Reduzierung der Luftschadstoffe und des Lärms bei. Zugleich schaffen diese Veränderungen mehr Sicherheit für Fußgänger*innen und Radfahrer*innen - und damit letztendlich auch mehr Aufenthaltsqualität in dieser Straße.
Diese Ziele gelten im Übrigen nicht nur für die Karlstraße, sie erfordern aus unserer Sicht einen konsequenten Umbau unserer Innenstadt. Wir haben als Ziel daher die autofreie Innenstadt formuliert und hierzu auch bereits Anträge eingereicht.
- ÖDP
Ich sehe in dem Plan eine enorme Steigerung der Lebensqualität für die Bürgerinnen und Bürger, die entlang der betroffenen Straßenzüge wohnen. Aber auch für die Besucher der Innenstadt ergeben sich viele neue Aufenthaltsmöglichkeiten, wenn die Straßen für den MIV zurückgebaut werden.
- Augsburg in Bürgerhand
Bewusstsein für autoreduzierte Stadtentwicklung kann hierdurch gefördert werden.
- Die Partei
Positiv auf Tourismus (Erleichterung) & auch Wirtschaft (Kleine Geschäfte im Domviertel sind nicht so abgehängt.)
- Generation AUX
Positiv: Aufenthaltsqualität in der Innenstadt (insbesondere Bereich Karlsstraße) und damit Schaffung von Treffpunkten und Belebung des dortigen Einzelhandels und der Gastronomie.
- Polit-WG
Qualität der Erdgeschoßflächen der Gebäude wird attraktiver! Schadstoffreduzierung wirkt sich auf Lebensqualität positiv aus.
- FDP
Im Bereich Leonhardsberg und Karlstraße werden bereits heute Feinstaub- und Abgaswerte gemessen, die über den erlaubten Grenzwerten liegen. Eine Maßnahme, die zu noch mehr zähflüssigen Verkehr führt, verschlimmert dieses Problem.

Kommentare:

- Polit-WG
Die zerschnittene Innenstadt rückt näher zusammen!
- FDP
Wie bereits oben ausgeführt, erwarten wir durch einen Rückbau der Ost-West-Achse eher eine Verschlechterung der Abgas- und Verkehrsbelastung der Innenstadt, also auch eine Verschlechterung für Fußgänger und Radfahrer. Wenn die bisher vierspurige Verkehrsschneise in eine zweispurige Verkehrsschneise mit benachbarter Straßenbahnschneise mit Rasengleis umgestaltet wird, entsteht nicht der von uns gewünschte Platz für mehr Spielplätze, Grünflächen und Fußgängerzonen. Am Grundproblem, dass der Durchgangsverkehr weiterhin durchs Zentrum geführt wird, ändert der Vorschlag des Forums Augsburg lebenswert nichts.

3. **Gibt es für Sie aus aktueller Sicht verkehrliche Bedingungen für die Durchführung des Vorschlages?** Bitte kreuzen Sie entsprechend an und erläutern Sie eventuell, welche „weiteren Straßen“ Sie meinen.

Keine	Bündnis 90/ Die Grünen, Augsburg in Bürgerhand, Die Partei, Generation AUX, Polit-WG, FDP
weitere Straßen	FW
Abänderung CSU	
Keine	-
weitere Straßen	-

Sonstige verkehrliche Bedingungen:

- CSU:

Dies ist schwierig in wenigen Sätze zu beschreiben.

Beginnen wir mit dem überörtlichen Verkehr. Die B17 befindet sich bereits heute an ihrer Leistungsgrenze. Jede kleinste Störung im Verkehrsfluss erzeugt Schleichverkehr durch die Augsburger Stadtteile (Haunstetten, Inningen, Göggingen, Bergheim, Innenstadt, Oberhausen, Lechhausen und Hochzoll) mit allen negativen Folgen. Deshalb ist der Ausbau einer leistungsfähigen B2 dringend erforderlich. Die richtungsweise Trennung in Richtung München (B2) und Stuttgart (B17) muss bereits auf Höhe der Gemeinde Graben erfolgen, da sich dort die Ansiedlung der großen Logistiker befindet.

Beim innerörtlichen Verkehr ist ein grundhafter Umdenkprozess erforderlich. Hier gilt es, den ÖPNV nachhaltig weiter auszubauen. Hierbei ist die Einbindung der Umlandgemeinden zwingend erforderlich. Je höher die Attraktivität des ÖPNV ist, umso größer wird die Reduzierung des IV gelingen. An der Augsburger Gemeindegrenze müssen die P+R Kapazitäten ausgebaut werden (Bau von leistungsfähigen Parkdecks), damit die Brechung des Verkehrs an neu zu errichtenden Mobi-Hubs (ÖPNV, E-Bike etc.) gelingt.

In innerstädtischen Wohngebieten müssen attraktive Alternativangebote (Bereitstellung von Car-Sharing-Angeboten, sowie E-Bike- und Lastenfahrrad-Verleihsystem innerhalb von Wohnanlagen) hergestellt werden. Ziel sollte der Verzicht auf den eigenen PKW sein und das Auto nur eines von mehreren alternativen Mobilitätsmitteln, das nur bedarfsgerecht zum Einsatz kommt.

Dies wird in Zukunft viel Überzeugungskraft in der Bevölkerung benötigen, jedoch sollte die Vorstellung nach Qualität im Öffentlichen Raum, Luftverbesserung durch Schadstoffreduzierung und die gesellschaftliche Verantwortung Anreiz sein.

- SPD

Es muss zwingend ein Verkehrsgutachten erstellt werden, um ablesen zu können durch welche weiteren Maßnahmen sich eine nachhaltige Verlagerung des MIV auf den Nahverkehr (Umsteigebeziehungen, Preis, Leistungsfähigkeit) erreichen lässt, sodass es nicht zur Verlagerung des MIV 1:1 in andere Straßen kommt.

- Bündnis 90/ Die Grünen

Unser Fokus ist ganz klar auf eine Mobilitätswende gerichtet. Wir wollen, dass sich die Menschen in unserer Stadt nachhaltig und emissionsfrei bewegen können. Deshalb wollen wir ÖPNV, Radfahren und zu Fuß gehen attraktiver gestalten und diese Formen der Mobilität in unserer Stadt konsequent ausbauen. Dazu gehören im Übrigen auch Radschnellwegeverbindungen und ein gutes Regional-S-Bahn-Angebot mit vertakteten Zügen und barrierefreien Haltepunkten, um die Menschen aus der Region autofrei in unsere Stadt zu bringen. Denn Klimaschutz und nachhaltige Mobilität enden nicht an unseren Stadtgrenzen.

Uns ist die Komplexität der Umsetzung bewusst. Wir wollen den Ausbau des Nahverkehrs, und können uns die Achse natürlich vorstellen. Sie muss schnellstmöglich in die Nahverkehrsplanung aufgenommen werden. Die Reduktion des MIV ist in Zeiten von Klimawandel und nachhaltiger Mobilität unumgänglich, deshalb brauchen wir eine Verlagerung der Fortbewegung. Unser Fokus: nachhaltige Mobilität gestalten.
- FW

In das Gesamtkonzept Karlstraße sollte aus meiner Sicht auch der Hohe Weg und vor allem die Frauentorstraße einbezogen werden. Ich bin dafür, beide Straßen zu Fahrradstraßen auszubauen. Allein in der Frauentorstraße befinden sich drei Schulen. Wer dort mit dem Fahrrad unterwegs ist, konkurriert massiv mit Autofahrern und der Straßenbahn. Kurzum: Aktuell ist der Fahrradverkehr dort lebensgefährlich.
- ÖDP

Vor der Umsetzung Ihres Planes muss eine genaue Analyse der einzelnen Verkehrsbeziehungen der jetzigen Kraftfahrzeugnutzer erfolgen. Es reicht nicht aus, die Fahrzeuge vor Ort zu zählen, vielmehr muss klar sein, woher die Fahrzeuge kommen und wohin sie fahren wollen. Nur so kann ein attraktives Angebot für den öffentlichen Nahverkehr entwickelt werden, das dann auch von den jetzigen KraftfahrerInnen genutzt werden wird.
- Generation AUX

Nicht als Bedingung für diese Maßnahme, aber will man wirklich eine Mobilitätswende realisieren braucht es neben einem gewissen „Komfortabbau“ für Autos, einen gleichzeitigen Ausbau von Fahrradinfrastruktur, ÖPNV und Angeboten wie Drop & Shop.
- Polit-WG

Ausweichverkehr (Schleichwege) berücksichtigen und hier Maßnahmen ergreifen.
- FDP

Wäre der Vorschlag des Forums Augsburg lebenswert darauf ausgerichtet, den Durchgangsverkehr in der Innenstadt komplett zu unterbinden, wäre es erforderlich, den bisherigen Durchgangsverkehr gezielt um die historische Altstadt herumzuleiten (um Ausweichverkehre in innenstadtnahe Wohngebiete zu verhindern). Da der Vorschlag des Forums Augsburg lebenswert die bisherige Ost-West-Achse aber nicht schließen, sondern nur zurückbauen will, scheinen keine weiteren Maßnahmen erforderlich.

Kommentare:

- ÖDP
Der Umbau der Ost-West-Achse mit Anschluss der Straßenbahn an den Hauptbahnhof über den Y-Tunnel sowie die Weiterführung der Tram in die Firnhaberau und/oder Hammerschmiede ist ein so umfangreiches Projekt, dass dessen Realisierung sicherlich so viele Mittel binden wird, dass für ein weiteres Projekt erst mal keine Luft mehr übrig ist. Aber klar: es gibt noch viel zu tun!
- Polit-WG
Ging beim Kö doch auch.

4. Welche Herausforderungen brächte aus Ihrer Sicht die Umsetzung des Vorschlages mit sich? Bitte kreuzen Sie die entsprechenden Möglichkeiten an.

Finanzierung	CSU, SPD, Bündnis 90/ Die Grünen, Die LINKE, ÖDP, Augsburg in Bürgerhand, Generation AUX, Polit-WG
Planung	CSU, SPD, Bündnis 90/ Die Grünen, ÖDP, Die Partei, Polit-WG
Durchsetzung	CSU, SPD, FW, Die LINKE, ÖDP, Die Partei, Polit-WG

Weitere Herausforderungen:

- CSU
rechtliche Vorschriften
- FW
Den Autofahrern muss erklärt werden, dass es wenig Sinn macht, dass 100 Meter vom historischen Rathaus entfernt eine Stadtautobahn durch die City führt. Diese Straße ist so, wie sie ist, völlig aus der Zeit gefallen. Wir brauchen Park & Ride-Parkplätze, die auch wirklich funktionieren und für die Autofahrer eine wirkliche Alternative sind – beispielsweise dadurch, dass jene, die vor der Stadt parken, mit dem Parkticket kostenlos mit Bus und Straßenbahn fahren dürfen.
- ÖDP
Grünplanung
- Die Partei
Es darf nicht wieder zu komplex geplant werden. (Das ist aber typisch Augsburg.) Hoffentlich stellt sich der Stadtrat nicht quer.
- Polit-WG
Mehrheit im Stadtrat finden

Kommentare:

- Bündnis 90/ Die Grünen
Wir wissen um Herausforderungen und wir wissen um Komplexität der Maßnahme. Aber sie ist notwendig für Klimaschutz, Luftreinhaltung Lärminderung, Aufenthaltsqualität in dieser Straße. Wir setzen uns für die entsprechenden Mehrheiten ein, damit die Umsetzung zügig folgt. Selbst die CSU ist wohl mittlerweile offen für eine Umgestaltung. Und klar ist auch, dass es für einen solchen Umbau Mehrheiten im Stadtrat UND in der Bevölkerung braucht. Deshalb muss diese in die Planungen aktiv eingebunden werden.
- FW
An der Finanzierung dürfte es nicht scheitern, wenn das Projekt in das Gesamtkonzept für das neue Staatstheater-Areal mit aufgenommen wird. Ich habe dazu mit dem Intendanten, Herr Brücker, ein intensives Gespräch geführt und er unterstützt die Umgestaltung der Karlstraße voll und ganz. Mehr noch: Er sieht dies

geradezu als Notwendigkeit an, um das Theater-Quartier nicht als abgesperrt zu empfinden, sondern als offenes, kulturelles Begegnungszentrum.

- Die LINKE
Das Problem wird sein, eine Mehrheit im Stadtrat für diesen Vorschlag zu finden.
- ÖDP
Ihr Plan ist in seiner Gesamtheit eine Herausforderung, da er nicht nur mit hohen Kosten verbunden ist, sondern von allen Beteiligten ein Umdenken erfordert: zum ersten Mal in der Augsburger Geschichte wird dem MIV systematisch der Boden entzogen und Raum für die FußgängerInnen, RadfahrerInnen sowie den öffentlichen Nahverkehr geschaffen. Wichtig ist in meinen Augen dann auch noch für entsprechende Begrünung zu sorgen.
- Generation AUX
Finanzierung: Insbesondere Straßenbahn und Ausbau alternativer Infrastruktur (Siehe Frage 3)

5. Würden Sie sich als OB für den Beschluss und die Planung des Vorschlags in der kommenden Amtszeit einsetzen? Bitte kreuzen Sie entsprechend an.

Ja	CSU, SPD, Bündnis 90/ Die Grünen, FW, Die LINKE, ÖDP, Augsburg in Bürgerhand, Die Partei, Generation AUX, Polit-WG
Vielleicht	
Später/Nicht in der kommenden Stadtratsperiode	
Unentschieden	
Nie	FDP

Kommentare:

- CSU
Ja, wenn keine faktischen und rechtlichen Gründe uns daran hindern.
- Bündnis 90/ Die Grünen
Die "Kühle Meile" steht bei uns im Wahlprogramm und unsere Oberbürgermeisterkandidatin Martina Wild hat sie in ihrer Nominierungsrede im Juni explizit als wichtiges Ziel erwähnt.
- FW
Voll und ganz, denn der Vorschlag enthält die DNA der Freien Wähler.
- Die LINKE
Da die LINKE sich für eine Verkehrswende ausspricht mit absolutem Vorrang für ÖPNV, Fuß- und Radverkehr, begrüßen wir diesen Vorschlag sehr.
- ÖDP
Ihr Plan liegt zu 100% auf Linie der ÖDP-Politik. Insofern kann ich ihn auch vorbehaltlos unterstützen.
- Die Partei
Auf jeden Fall, ich würde sogar noch weiter ausholen!! (Finde es toll, danke dafür)
- Generation AUX
Mangels Kandidaten nicht als OB, aber definitiv im Stadtrat, am liebsten als Fraktion 😊
- FDP
Augsburg hat im Zentrum unlegbar ein Problem mit zu viel motorisiertem Verkehr. Ich würde daher Vorschläge unterstützen die die Lärm- und Abgasbelastung sowie die Verkehrsmenge in der Innenstadt verringern, solange kein Ausweichverkehr in andere nicht dafür geeignete Stadtteile entsteht. Der Vorschlag des Forums Augsburg lebenswert erfüllt diese Kriterien leider nicht.

Antwort von Frau Tabak (WSA):

Ich habe eine etwas andere Vision für die Ost-West-Achse, nämlich die Untertunnelung (Kennedyplatz bis Leonhardsberg).

Da wir in Augsburg nun mal nur diese eine Ost-West-Achse haben, wäre eine Verengung auf zwei Spuren nicht zielführend.

Die Menschen müssen u.a. zur Arbeit, auch sollen die betroffenen Geschäfte nicht wirtschaftlich darunter leiden.

Ihre Sorgen und ihre Argumentation teile ich dahingehend auch, dass es einer besseren Lösung bedarf. Mit einer Untertunnelung, wird Ihr Vorschlag mit der Straßenbahn und zusätzlich noch eine breite Fußgängerzone (was wiederum zur Belebung der Geschäfte und Lokale führen würde) erst realistisch aus meiner Sicht. Die Autofahrer sind nun mal da (ich bin gegen eine Diskriminierung der Autofahrer, sondern für eine Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer) und haben keine Ausweichmöglichkeit. Wenn man auf zwei Spuren verengt, wird es zu noch mehr Staus führen (die wiederum schlecht für die Umwelt sind), oder Nebenstrecken werden aus der Not heraus gesucht (was wiederum der Umweltbilanz keinen guten Dienst erweist).

Ich freue mich auf Ihr Feedback, denn unsere Visionen lassen sich aus meiner Sicht sehr gut kombinieren.